

- Die Arbeit der Zivilisation -

- Platitüden sind nicht länger von Nutzen -

Was veranlasst das Menschenherz, sich endlich zu öffnen? Geschieht so etwas nur, wenn unsere Welt vor unseren Augen zusammenzubrechen scheint? Finden wir nur dann zu jener Weisheit, tief nach innen zu gehen und hart errungenes Verständnis, einfühlsame Liebe und Mitgefühl auszugraben, die uns anspornen, vom Standort der inneren Stärke aus zu reagieren, anstelle von Furcht?

Vielleicht sind wir – nach meiner bescheidenen Meinung – dazu geboren, machtvolle Augenblicke im Leben zu erfahren, wenn wir an Wegkreuzungen gelangen und unser Bestimmungsziel vor unseren Augen erscheint. Solch kristallklare Augenblicke ereignen sich, wenn wir gefragt sind, kritische Entscheidungen zu treffen. Zweifeln wir an diesem jetzigen Augenblick und seiner Bedeutung?

Viele unter uns haben sich oft Fragen über die Beschaffenheit unserer Realität gestellt. Wir haben während der letzten 100 Jahre beobachtet, wie die westliche Kultur in eine eigene Realität gerutscht ist: eine Realität, in der Materialismus und eine trance-ähnliche Unterwürfigkeit gegenüber Werten außerhalb spiritueller oder emotionaler Grundlagen die von Technologie bestimmten Medien durchdrangen. Ich will hier niemandem Vorhaltungen über seine Werte machen; wir wissen, dass wir alle auf die eine oder andere Weise daran beteiligt waren, diese Realität weiterzuführen. Wir wissen alle, dass wir Vorteile aus ihr und ihren Bequemlichkeiten zogen. Doch sie ist ein Kartenhaus, ein Lügenpaket, eine Fassade, eine bloße 'Imitation des Lebens', die an der Wahrheit vorbeigeht, denn es war leichter für uns, in ihr zu schlafwandeln und sie dann abzulehnen und zu bekämpfen. Auf jeden Fall: der 'Stoff der Wirklichkeit' wurde geliehen, und Tränen und Risse werden uns niemals erlauben, wieder in unseren vorigen Zustand der 'Normalität' zurückzukehren. Das liegt jetzt hinter uns.

Was kommt als Nächstes? Der erste Schritt scheint zu sein, diese Risse anzuerkennen und zu begreifen. Der 'Stoff' war so sorgfältig ineinander verwoben, so dicht zusammengefügt, um jegliche Andeutung von dem zu verbergen, was unter diesem Deckmantel vor sich geht. Medien und Regierung ermuntern uns, den nächsten Schritt auf dem Weg der Revanche zu wagen, und irgendwie vergessen wir in solchen Momenten, unsere eigenen Motivationen zu überprüfen und zu hinterfragen. Ich will hier nicht dazu auffordern, mittels Nabelschau nach Antworten zu suchen. Doch die Erkenntnis, dass Millionen Anderer in dieser Welt unsere kollektive Sichtweise nicht teilen, hat uns veranlasst, unsere Kultur aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Wir müssen anerkennen, dass sich viel verändert hat, das Rad sich weitergedreht hat, und wir sind unerbittlich in diese Bewegung einbezogen. Wir können uns nicht verhalten wie das Britische Empire des frühen 20.Jahrhunderts, das sich weigerte, fortschreitende Bewegungen in Kultur und Machtverhältnissen in der Welt zur Kenntnis zu nehmen. Entweder, wir sehen jetzt klar,

oder wir bleiben, wo wir sind und klammern uns weiterhin mit unserer Schwerkraft an diesen 'kleinen Golfball' der sich da weiter durch den Weltraum dreht.

Dieser gesamte Augenblick enthält auch so etwas wie Humor, so wie es etwa während der letzten zwei Wochen in meinem Kopf echote, – Worte aus einem albernen Monty Python Song über die "Bedeutung des Lebens". Eric Idle begleitet Terry Jones (gekleidet wie eine englische Hausfrau) und erklärt ihm den Begriff 'Realität'. Sehr komisch und lebensecht (zumindest für mich). Als ich mich kürzlich in meinem Hinterhof entspannte und auf die rasch dahinziehenden Wolken über mir blickte, träumte ich vor mich hin und versuchte, mich jenseits von Horror und Angst zu begeben. Wir sind alle zusammengetrieben auf diesem blaugrünen 'Klumpen', winzige Punkte in einem Universum aus Bewegung und Klang. Wir brauchen Perspektive.

Wir sind hier in dem Augenblick, den wir uns selbst ausgesucht haben. Wir stimmten zu, hier zu sein: inmitten von Überfluss, Gier, Freiheit, Lügen, Schönheit, Mut, Adel, Neid ... alles zusammen in diesem jetzigen Augenblick der Zeit. Zeit ist die Währung dieser Ebene, und dies ist die Zeit. Wir sind konfrontiert mit einer machtvollen Gelegenheit. Andere, überall auf der Welt, wurden mit Katastrophen, Terrorismus, Verwüstung, Holocausts, Traumata konfrontiert. Doch dies ist jetzt unser Augenblick, wir sind an der Reihe, jetzt, in diesen Körpern und in dieser Zeit, und wir müssen uns befassen mit dem, was immer 'durch den Tunnel' zu uns kommt.

"Ist sie im Himmel oder in der Hölle,
die verdammte, trügerische Pimpernelle?"
(Zitat Percy's im Film: "Die scharlachrote Pimpernelle")

Der Verstand schwirrt angesichts der sich häufenden Dilemmas. Doch wir suchen nicht nach einer "scharlachroten Pimpernelle". Das wäre wundervoll, wenn die Situation so klar und rein wäre wie in jenem Fall. Die Dinge sind in Wirklichkeit schmutzig, konfus und ausgesprochen "neptunisch", mit den Worten meines Cousins Marian, einem Astrologen. Wenn wir es uns erlauben, in den politischen Dreck zu sinken, können wir zur Beute der verwirrten mentalen Prozesse werden, die jetzt auf dem Planeten herrschen. Widerstand in Form emotionaler und mentaler Stabilität und Wahrhaftigkeit ist der Weg zur höheren Ebene.

Ob Ideologien nun Gott oder Heimat als ihre Modelle heranziehen, wisst in euren Herzen, dass jene, die euch bitten, im Namen jener Ideale anderen Schaden zuzufügen, ihre Wünsche und Ängste vergöttern und daraus ihre letzte Kraft schöpfen. Jene, die von Helfen, Unterstützen und Aufrichten ihrer Mitmenschen reden, mögen auf ihr Herz hören. Doch geht sicher, ob jene, denen ihr folgen wollt, auch ihren Worten entsprechend handeln und nicht leere Worthülsen von sich geben. Helfen sie Anderen aus vollem Herzen, oder reden sie nur davon – mit Staubwolke vorm Mund? Bringen sie sich selbst ein, ohne nach Profit und Selbstverherrlichung zu spielen?

Sogar liebende, wohlmeinende Leute sind neuerdings verwirrt und ängstlich. Es liegt in der Luft und umnebelt uns wie billiges schweres Parfüm, durchdringt unsere tiefsten

Gedanken. Wir sind ein Volk in Angst und Zorn, das nächtens mit Beklemmung die Zähne aufeinander reibt, die Muskeln angespannt, die Augen in der Ferne, mit vor Ungewissheit schmerzendem Kopf; ein solches Volk ist lenkbar, kontrollierbar, formbar. Angst und Wut sind machtvollere Drogen der Kontrollherrschaft.

Menschen, die standhaft sind in ihren Herzen, sind stärker und klarer. Ein Freund von mir sagte: "Wir alle müssen nüchtern werden". Damit meint er nicht irgendeinen Alkoholstop – was ja auch nicht schaden würde – sondern dass wir aufwachen müssen. Buchstäblich: "Aufwachen, und den 'Kaffeeduft' wahrnehmen".

Ich habe in diesem Kommentar viele Einfälle vorgebracht und könnte sie 'bis zum Erbrechen' lang und breit erläutern, – doch, um es kurz zu machen, lasst mich 'auf den Punkt kommen'. Der Gedanke, der mir während der letzten zwölf Tage wiederholt gekommen ist, ist folgender: Es gib keinen 'sicheren Ort'. Der einzig sichere Ort ist in unseren Herzen. Es spielt keine Rolle, ob das, was wir denken, real ist oder nicht. Jeder von uns hat eigene Vorstellungen darüber, wie dies geschehen konnte und warum jetzt. Der wesentliche Punkt ist, dass wir in einer Zeit der sich verändernden Wirklichkeit und des sich wandelnden Bewusstseins leben. Unsere Glaubenssysteme und unser Charakter sind einer Prüfung ausgesetzt. Es ist eine Zeit, erwachsen zu werden und Verantwortung für unser Leben und unsere Handlungen zu übernehmen. Vergesst, was irgend jemand euch gelehrt hat und lauscht auf euer Herz. Euer Herz, eure innere Seele ist verbunden mit dem Gott / der Göttin / dem Schöpfer / Jesus / Mohammed / Buddha / Krishna / dem Grossen Geist / den 'Kameraden da oben' / euren Inneren Ratgebern. Sie sind alle Eins. Und nicht eines dieser Wesenheiten wird euch je raten, einer Idee oder irgend einem bedeutungslosen Symbol zu folgen. Wenn ihr das innere Licht zu Rate zieht, werdet ihr geführt sein, zu tun, was für die Bestimmung eurer Seele und als euer Anteil in diesem grossen Wandel richtig ist. Wenn ihr daran glaubt, dass ihr aus einem bewussten Grund hierher kamt, werdet ihr euch hingezogen fühlen, euer Dharma zu erfüllen, wenn ihr auf eure innere Stimme hört. Angst kann eure innere Stimme ertränken. Mit den Worten Frank Herberts aus Dune:

"Furcht ist der Sinntöter, der kleine Tod –"

Ersetzt Furcht durch Hoffnung und Liebe – Liebe in Aktion. Erfüllt diese Aufgabe.

Bleibt wach. Es wird noch Vieles kommen, wenn das grosse Mysterium sich entfaltet ...

Mit liebendem Mitgefühl, Susan Nidle